

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
1.1	Das Platzverweisverfahren in Baden-Württemberg	14
1.2	Kontext der vorliegenden Untersuchung.....	17
1.3	Aufbau der Arbeit	19
2	Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu häuslicher Gewalt gegen Frauen	21
2.1	Gewaltbetroffenheiten.....	21
2.1.1	Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften: Formen – Muster – Schweregrade	21
2.1.2	Einflussfaktoren häuslicher Gewalt	24
2.1.3	Frauen mit Migrationshintergrund – eine besondere Risikogruppe?	27
2.1.4	Folgen der Gewalt	29
2.2	Bewältigungsversuche.....	32
2.2.1	Beziehungsinterne Bewältigungsstrategien.....	33
2.2.2	Gewaltbeendigung durch Trennung.....	34
2.2.3	Inanspruchnahme von Hilfen	38
2.2.3.1	Hilfesuche im privaten sozialen Umfeld.....	39
2.2.3.2	Hilfesuche bei der Polizei, im Gesundheitswesen und im psycho-sozialen Sektor	40
2.2.3.3	Zuflucht im Frauenhaus	45
2.3	Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Platzverweis – Beratung und Hilfen“	49
2.3.1	Erkenntnisse aus der Analyse von Polizeiakten	50
2.3.2	Das subjektive Erleben der Gewaltsituation, des Platzverweises und seiner Folgen	50

2.3.3	Differenzierung der Beziehungssituation und des Beratungsbedarfs gewaltbetroffener Frauen nach einem Platzverweis	52
3	Fragestellung, Methoden und Vorgehen der Untersuchung	59
3.1	Fragestellung der Forschungsarbeit.....	59
3.2	Die Dimension der Frauen, zu deren Schutz ein Platzverweis ausgesprochen wurde	61
3.2.1	Die Sekundärauswertung des Interviewmaterials	62
3.2.2	Abgrenzung zur Forschungsstudie „Platzverweis – Beratung und Hilfen“.....	63
3.3	Die Dimension der professionellen Akteure im Platzverweisverfahren	64
3.3.1	Festlegung der Untersuchungsregion	66
3.3.2	Gewinnung der Interviewpartner/innen.....	68
3.3.3	Durchführung der Expert/innenbefragung	71
3.3.4	Die Auswertung des Interviewmaterials	76
3.4	Zur Gültigkeit der Forschungsergebnisse.....	79
4	Polizeiliches Handeln im Platzverweisverfahren in Baden-Württemberg	81
4.1	Theoretische Einführung: Organisation, rechtliche Grundlagen und Verfahrenswege der Polizei	81
4.1.1	Organisation der Polizei in Baden-Württemberg	81
4.1.2	Rechtsgrundlage für den Platzverweis in Fällen häuslicher Gewalt	83
4.1.3	Verfahrensvorschriften für das polizeiliche Handeln.....	84
4.1.4	Aufgabe der Polizei: Gefahrenabwehr	86
4.1.5	Der Platzverweis als eine Maßnahme zur Gefahrenabwehr	88
4.1.6	Die Gefahrenprognose als Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen der Gefahrenabwehr	90
4.1.7	Gefahrenindizien	92
4.1.8	Die Diskussion um standardisierte qualifizierte Gefährdungsanalysen in Fällen häuslicher Gewalt	94
4.1.9	Zur Kultur von Polizei und Polizist/innen.....	99

4.2	Die Schutzpolizei – Darstellung der Untersuchungsergebnisse	104
4.2.1	Das „Handwerkszeug“ (P SZ 6, Abs. 123) Platzverweis	104
4.2.1.1	Die veränderte polizeiliche Praxis	105
4.2.1.2	Die geteilte Zuständigkeit: Polizeivollzugsdienst und Ortspolizeibehörde im Platzverweisverfahren	108
4.2.1.3	Der Blick auf den Platzverweis – Reflexionen zur Wirkung	111
4.2.1.4	Zusammenfassung	117
4.2.2	Professionelles Handeln der Polizei in Fällen häuslicher Gewalt	118
4.2.2.1	Einsatzsituationen	118
4.2.2.2	Professionelles Handeln des Streifendienstes	124
4.2.2.3	Professionelles Handeln der Polizeikräfte mit Sonderzuständigkeit für häusliche Gewalt	136
4.2.2.4	Zusammenfassung	143
4.2.3	Die Polizei im Kontakt mit gewaltbetroffenen Frauen	144
4.2.3.1	Die Haltung von Frauen zum Platzverweis aus Sicht der Polizei	144
4.2.3.2	Der Kontakt: Vertrauensvoll mit Einschränkung	146
4.2.3.3	Möglichkeiten und Grenzen der Polizeiarbeit	151
4.2.3.4	Erwartungen der Polizei an gewaltbetroffene Frauen	162
4.2.3.5	Wahrgenommene Erwartungen gewaltbetroffener Frauen an die Polizei	164
4.2.3.6	Der Unterstützungsbedarf gewaltbetroffener Frauen aus Sicht der Polizei	165
4.2.3.7	Zusammenfassung	167
4.2.4	Handlungsorientierungen der Schutzpolizei – Zusammenfassung der Ergebnisse	168
4.3	Die Ortspolizeibehörde – Darstellung der Untersuchungsergebnisse .	175
4.3.1	Der „Verwaltungsakt Platzverweis“ (OPB 1, Abs. 54)	175
4.3.1.1	Die geteilte Zuständigkeit: Die Einbindung der Ortspolizeibehörde in das Platzverweisverfahren	176
4.3.1.2	Die Auslegung des Arbeitsauftrags der Ortspolizeibehörde im Platzverweisverfahren	180
4.3.1.3	Die Einschätzung der gewaltpräventiven Wirkung des Platzverweises	184
4.3.1.4	Zusammenfassung	188

4.3.2	Professionelles Handeln der Ortpolizeibehörde in Fällen häuslicher Gewalt.....	189
4.3.2.1	Ermitteln	189
4.3.2.2	Entscheiden.....	194
4.3.2.3	Veränderung anstoßen	201
4.3.2.4	Zusammenfassung	204
4.3.3	Die Ortpolizeibehörde im Kontakt mit gewaltbetroffenen Frauen	205
4.3.3.1	Die Haltung von Frauen zum Platzverweis aus Sicht der Ortpolizeibehörde.....	205
4.3.3.2	Der Kontakt – zwischen Distanz und Offenheit	207
4.3.3.3	Aspekte der Unterstützung durch die Ortpolizeibehörde.....	210
4.3.3.4	Erwartungen der Ortpolizeibehörde an gewaltbetroffene Frauen	212
4.3.3.5	Wahrgenommene Erwartungen der gewaltbetroffenen Frauen an die Ortpolizeibehörde	213
4.3.3.6	Der Unterstützungsbedarf gewaltbetroffener Frauen aus Sicht der Ortpolizeibehörde	214
4.3.3.7	Zusammenfassung	218
4.3.4	Handlungsorientierungen der Ortpolizeibehörde – Zusammenfassung der Ergebnisse	219
5	Die Beratung gewaltbetroffener Frauen im Platzverweisverfahren.....	231
5.1	Theoretische Einführung: Die Beratungspraxis für Opfer häuslicher Gewalt im Platzverweisverfahren	231
5.1.1	Entstehungshintergründe für eine neue Beratungspraxis	231
5.1.2	Trägerschaft und Auftrag der Beratung.....	232
5.1.3	Innovative Aspekte in der Beratungspraxis von Interventionstellen	235
5.1.4	Intervention in der Krisensituation häuslicher Gewalt.....	237
5.1.5	Die Ausgestaltung der Opferberatung.....	238
5.1.6	Beratungshaltungen in der Opferberatung	243
5.1.7	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	246
5.2	Die Opferberatung im Platzverweisverfahren in der Untersuchungsregion.....	247

5.3	Beratung – Darstellung der Untersuchungsergebnisse.....	249
5.3.1	Das Startsignal Platzverweis – die Kontaktaufnahme in der Krise.....	250
5.3.2	Das Erleben des Platzverweises gewaltbetroffener Frauen aus Sicht der Beraterinnen.....	255
5.3.3	Die Opferberatung im Kontakt mit gewaltbetroffenen Frauen .	262
5.3.3.1	Vertrauen schaffen, Offenheit fördern, Grenzen anerkennen.....	262
5.3.3.2	„Achtung und Respekt“ (B 4, Abs. 100) gegenüber der Frau und ihren Entscheidungen	263
5.3.3.3	Offenheit auf Seiten der Klientinnen	265
5.3.3.4	Wahrgenommene Anliegen der gewaltbetroffenen Frauen an die Opferberatung	265
5.3.3.5	Erwartungen der Beraterinnen an ihre Klientinnen	268
5.3.4	Professionelles Handeln in der Opferberatung.....	269
5.3.4.1	Ansprüche der Beraterinnen an das eigene Handeln.....	270
5.3.4.2	Inhalte der Opferberatung.....	274
5.3.4.3	Zentrale Handlungsformen in der Opferberatung.....	277
5.3.4.4	Zusammenfassung	282
5.3.5	Schwierige Beratungen – Herausforderung an die Beratungspraxis.....	284
5.3.5.1	Alkoholproblematiken	284
5.3.5.2	Verweigerung von Eigeninitiative	287
5.3.5.3	Die Paardynamik eines Machtkampfes.....	289
5.3.5.4	Frauen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen aufgrund langwährender Gewalt.....	290
5.3.5.5	Die Beratungsarbeit mit stark gebundenen Frauen	292
5.3.5.6	Grenzen in der Opferberatung	294
5.3.5.7	Zusammenfassung	295
5.3.6	Das Angebot der Frauengruppe.....	296
5.3.7	Beratungsverläufe	301
5.3.8	Handlungsorientierungen in der Opferberatung – Zusammenfassung der Ergebnisse	312

6 Das Erleben professionellen Handelns – rekonstruiert aus den Erzählungen gewaltbetroffener Frauen	321
6.1 Das Erleben der Schutzpolizei – eine Musterbildung.....	321
6.1.1 Konsequent und zugewandt – die polizeiliche Intervention der Fürsorglichkeit	322
6.1.2 Skeptisch und reserviert – die polizeiliche Intervention der Zurückhaltung	329
6.1.3 Entschieden aber schwach – die polizeiliche Intervention der zunehmenden Strenge	338
6.1.4 Hartnäckig und präventiv – die polizeiliche Intervention zur Beendigung einer Tyrannei	344
6.1.5 Zusammenschau und Fazit	355
6.2 Das Erleben des Handelns der Ortschaftsbehörde	358
6.2.1 Prüfung des Erlasses eines Platzverweises.....	359
6.2.2 Befristung eines vorläufigen Platzverweises.....	362
6.2.3 Unterbringung des Mannes	364
6.2.4 Informieren und Unterstützen	366
6.2.5 Zusammenfassung und Schlussfolgerung	367
6.3 Das Erleben von Beratung.....	368
6.3.1 Erlebte Beratungsmodule	370
6.3.1.1 Schutzmaßnahmen	370
6.3.1.2 Unterstützung beim Aufbau einer eigenständigen Lebensgrundlage.....	372
6.3.1.3 Erörterung der Lebens- und Paarsituation	374
6.3.1.4 Reflektion der Gewalt und der Rat zur Therapie	376
6.3.1.5 Klärung und Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten und rechtlichen Verfahren im Zuge des Platzverweisverfahrens.....	378
6.3.1.6 Prüfung des Kindeswohls	380
6.3.2 Verschiedene Beratungseinrichtungen – verschiedene Ausgestaltung der Hilfe.....	381
7 Zusammenführung der Perspektiven	389
Erläuterung der Transkription	413
Literaturverzeichnis	415